

## Die Kirmes als Kulturerbe erhalten

Vereine im Landkreis können helfen

**Eisenberg.** Die Unesco hat ein Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedet. Ziel ist es, kulturelle Ausdrucksformen zu bewahren, die von menschlichem Wissen und Können abhängen.

Hierzu gehören Bräuche, Handwerkstechniken, Rituale und Feste. Die Kirmesgesellschaft Wichtshausen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die „Kirchweihe, Kirmes, Kerwa“ als regionales kulturelles Brautum zur Aufnahme in die nationale Liste der immateriellen Kulturgüter vorzuschlagen. Um für dieses Unterfangen Erfolgchancen zu haben, müssen Kirmesgesellschaften, Burschenschaften und Kirmesvereine aus dem gesamten Thüringer Raum erfasst werden, die sich dabei mit einbringen möchten.

Das Schulverwaltungs- und Kulturamt ruft nun alle Vereine auf, die diese Tradition im Landkreis pflegen, sich zu beteiligen. Bis 4. Oktober müssen dafür der Vereinsname, Ansprechpartner und Kontaktdaten an das Landratsamt SHK, Schulverwaltungs- und Kulturamt, PF 1302, in 07602 Eisenberg oder per E-Mail an sv@lrashk.thueringen.de mitgeteilt werden. OTZ

## Dornburger Berg wird freigegeben

**Dornburg.** Die Bauarbeiten am Dornburger Berg (Landstraße L 2303 zwischen Dorndorf und Dornburg) werden am Montag, dem 30. September, beendet.

Die Verkehrsfreigabe der Strecke erfolgt ab 1. Oktober. Laut Ostthüringer Straßenbauamt befinden sich auf der Straße, auf einer Länge von zirka 200 Meter, weitere Schäden, die kurzfristig nicht instand gesetzt werden können. Auf diesem Abschnitt ist eine Ampelregelung erforderlich. Die Beseitigung dieser Schäden soll voraussichtlich 2014 erfolgen.

Die Straße ist bis auf weiteres nur von Fahrzeugen mit einer Gesamtlast bis zu 3,5 Tonnen befahrbar. OTZ

## Wanderung ins Schwarzatal

**Hermsdorf.** Die Wandergruppe „Kontakte“ aus Hermsdorf lädt am 5. Oktober zu einer Wanderung ins Schwarzatal ein.

Die Tour beginnt mit Wanderführer Gunther Ullrich am Ortsausgang von Bad Blankenburg. Der Wanderweg mit geringer Steigung verläuft entlang der Schwarzta bis Schwarzburg. Nach der Mittagsrast können das Zeughaus und der Kaisersaal individuell besichtigt werden. Abfahrt ist 8 Uhr am Busplatz in Hermsdorf, 16.30 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Neue Wanderfreunde sind willkommen. OTZ

Interessierte melden sich bitte vorher an, unter Tel.: (036601) 8 31 04

## Demenztag in Stadtroda

**Stadtroda.** Das Asklepios Fachklinikum Stadtroda lädt am Sonnabend, ab 9.30 Uhr, zum 10. Stadtrodaer Demenztag in das Kultur- und Bildungszentrum Felsenkeller ein.

Verschiedene Fachvorträge setzen sich unter anderem mit der Seele des älteren Menschen auseinander. Chefarzt Dr. Udo Polzer referiert zu epileptischen Anfällen im Alter. Die Alzheimer Gesellschaft Erfurt zeigt Hilfsmöglichkeiten für Angehörige von Demenz-Erkrankten auf. Stefan Kraft und Franziska Kaiser vom Asklepios Fachklinikum sprechen über aggressive Verhaltensstörungen und Deeskalation aus pflegerischer Sicht. Interessierte Gäste sind willkommen. OTZ



Katrin Bonke, Petra Eckart und Gertrud Ohse (von links) von der Jenaer Philharmonie gestalten am Sonntag die dritte Auflage der Kinderkonzertreihe für drei- bis achtjährige Kinder im Hermsdorfer Stadthaus. Um 11 Uhr beginnt das einstündige Klassikkonzert. Foto:Philharmonie

# Musikalische Erlebnistour für Kinder

Am Sonntag laden Musiker der Jenaer Philharmonie um 11 Uhr zum Konzert für drei- bis achtjährige Kinder in das Hermsdorfer Stadthaus ein. Steppkes sollen klassische Musik mit allen Sinnen erleben.

Von Andreas Schott

**Hermsdorf.** Auf musikalische Erlebnistour können sich am Sonntag drei- bis achtjährige Mädchen und Jungen im Hermsdorfer Stadthaus begeben. Ab 11 Uhr laden Musiker der Jenaer Philharmonie zu einem klassischen Kinderkonzert unter dem Motto „Auf in die Berge“ ein. „In dem Konzertprogramm gehen die Kinder auf eine musikalische Bergwanderung, bei der sie auf einen Schärer sowie Wanderer treffen. Sie können nicht nur der Musik lauschen, sondern sollen richtig Mitmachen, Tanzen, Singen und in dem Musikstück eine Rolle spielen“, beschreibt Musiker Johannes Schranz von der Philharmonie den Ablauf.

## Kinder sind Teil des Konzertprogramms

Im Stadthaus werde für das Konzert auf eine Bestuhlung für Kinder verzichtet. Während die Eltern Platz nehmen, seien für



Musiker Johannes Schranz, von der Jenaer Philharmonie, lädt ein zum Kinderkonzert. Foto: Schott

die Kinder Sitzkissen hautnah an den Musikern und mittendrin im Bühnengeschehen vorbereitet. „Die Kinder sollen voll mit einbezogen werden in das spannende Kammerkonzert. Sie sind

sozusagen Teil des rund einstündigen musikalischen Programms“, erklärt Schranz.

Dargeboten werde das klassische Programm von Kathrin Bonke, sie wird auch als Mo-

deratorin agieren, Petra Eckart und Gertrud Ohse. „Die Jenaer Philharmoniker bestreiten diesen musikalischen Vormittag lediglich mit einer Flöte, einem Klavier sowie einem Violoncello“, erklärt Johannes Schranz.

Das Konzept für das Kinderkonzert hat Kathrin Bonke, sie ist auch Musikpädagogin, erarbeitet. Von ihr wurde die musikalische Idee entwickelt und mit einer Reihe von Elementen der musikalischen Früherziehung unteretzt, erzählt Schranz.

Das in dieser Form zelebrierte Kinderkonzert erlebe mit der Aufführung am Sonntag bereits seine dritte Auflage. „Und das jeweils in einer neuen Inszenierung“, unterstreicht Schranz. 2012 präsentierten die Jenaer Philharmoniker zum ersten Mal ein Kinderkonzert in dieser Form, dass bereits im Frühjahr dieses Jahres seine Fortsetzung fand. „Begeistert waren wir von der großen Resonanz, die wir erfahren durften. Rund siebzig Kinder hatten der Aufführung im Stadthaus beigewohnt, freut er sich.

Natürlich verfolgen die Musi-

ker der Jenaer Philharmonie mit dieser ganz gezielt für Kinder aufbereiteten Konzertreihe auch eine Absicht. „Wir wollen bei den Steppkes die Begeisterung für die Musik und natürlich insbesondere für die klassische Musik wecken“, bekennt Johannes Schranz. Deshalb werde man auch künftig an Aufführungen vor ganz jungem Publikum festhalten, ist er sich sicher.

Übrigens erwartet die Kids vor dem Konzert noch eine Bastelcke. Hier sind die Mädchen und Jungen gefordert, kreativ tätig zu sein. „Die Bastelcke sind während des Konzertes Bestandteil des Programms und kommen bei der musikalischen Geschichte zum Einsatz“, so Schranz.

Die Kinderkonzertreihe der Jenaer Philharmonie erfährt vielfältige Unterstützung. Darunter vom Land Thüringen, der Stadt Jena, der Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland und des Saale-Orla-Kreises und dem Zeiss-Planetarium. Letzteres sichert zum Beispiel die technische Umsetzung des Gesamtprojektes ab.

# „Elena“ mit leichter Süße

In der Plantage des Obstguts Triebe bei Gerega sind die späten Pflaumen reif und werden von Erntehelfern gepflückt

Von Stefanie Kob

**Schöngleina/Zinna.** Lilafarbene Früchte hängen noch immer zahlreich an den Bäumen auf einer Plantage nahe Gerega. Elfi und Lars Triebe haben hier Pflaumenbäume gepflanzt. „Wir führen frühe und späte Sorten“, sagt Elfi Triebe vom gleichnamigen Obstgut in Zinna. „Der größte Teil ist geerntet.“

Bereits 2002 hat sie die Sorte „Elena“ mit ihrem Mann angepflanzt, die heute sehr gefragt ist. Die leichte Süße dieser Zwetschge eignet sich besonders gut für Mus, Kompott, zum Kuchen backen oder für ein leckeres Pflaumen-Chutney. Elfi Triebe empfiehlt die Zwetschgen auch für eine Soße zu Kurzgebratenem.

Pflaumen weisen manchmal eine matte Oberfläche auf – die so genannte Beduftung, welche

sich durch das Abreiben mit dem Finger leicht entfernen lässt und unter der sich der Glanz der Frucht verbirgt. Geerntet wird das süße Obst von Ende Juli bis Anfang Oktober. Anna Gagorowska pflückt mit weißen Handschuhen vorsichtig die Pflaumen vom Baum. Sie kommt aus Zmigrod (Polen) und ist für das Obstgut Triebe seit 1997 saisonweise als Erntehelferin im Einsatz. Ihre Familie lebt in Polen. Telefonisch hält sie mit ihr Kontakt.

In Gerega umfasst die Fläche, auf der Pflaumen wachsen, etwa eineinhalb Hektar. Die gesamte Plantage misst drei Hektar und ist damit ungefähr so groß wie drei Fußballfelder.

Elfi Triebe kennt sich mit der Sortenkunde der Pflaumen aus. „Anfang August gibt es die frühen Sorten Katinka, Czak Schöne, Dabrovice und Hanita.“ Im

September folgen die späten: Top, Topper, Tophit, Elena und Presenta. „Die Pflaumenenernte ist in diesem Jahr gut“, sagt Elfi Triebe. „Besser als im vorigen Jahr.“ Obwohl 2013 nicht gut begonnen hat: Der Winter war lang. Das Frühjahr verspätet, womit sich auch der Austrieb und die Blüte verzögerten. „Sie hat sich in den Mai verlagert“, sagt Elfi Triebe. Und der war extrem dunkel. Dies hatte einen schlechten Einfluss auf die Früchte. „Die Bienen konnten nicht fliegen und die Sonne schien zu wenig.“ Für die Fruchtentwicklung ist auch viel Licht und Wärme nötig. Beides aber hat im Mai gefehlt. „Ab Mitte, Ende Juni kam es zu verstärktem Fruchtfall“, erklärt die Obstbäuerin, was wiederum auf den schlechten Mai zurückzuführen ist. Fruchtfall bedeutet, dass das Obst durch Schütteln von den



Die lilafarbenen Früchte können zwischen Ende Juli und Anfang Oktober geerntet werden.

Bäumen fällt. Der Fruchtfall findet sonst zwar auch statt, aber nicht so stark. „Alle Obstarten waren davon betroffen“, sagt Elfi Triebe. Dennoch ist sie froh. „Wir sind von schwerem Hagel verschont geblieben.“

Elfi und Lars Triebe bieten ihr Obst nicht nur auf ihrem Gut in Schöngleina an, sondern auch auf dem Wochenmarkt in Jena. Sie produzieren Obst im Rahmen eines integrierten, kontrollierten Anbaus. Sie kümmern sich um den Schnitt der Obstbäume, mulchen Gras und pflegen die Baumstreifen. Privaten Pflaumenbaumbesitzern empfehlen sie Sorten, die tolerant gegenüber dem so genannten Scharka-Virus sind, der seit den 1960er-Jahren vermehrt auftritt. Triebes werden am Wochenende an der Internationalen

Gartenschau teilnehmen. Wenn die Thüringer Hallenschau öffnet, werden sie zwei Apfelsorten (Gala, Champion) und zwei Birnensorten (Konferenz, Alexander Lucas) präsentieren und hoffen auf eine Prämierung.

Am 26. Oktober wollen Elfi und Lars Triebe in Zinna Apfelfest feiern. Bis dahin sollen alle Apfelsorten geerntet sein und der Kundschaft zur Verfügung stehen. „Wir werden eine Wahlbox aufstellen“, verrät Elfi Triebe. Die Besucher des Obstguts dürfen abstimmen, welche Sorte ihnen am besten schmeckt. Später sollen die einzelnen Stimmen ausgezählt und der „Apfel der Saison“ ermittelt werden. Elfi und Lars Triebe gehen den Wünschen ihrer Kunden nach. Die Sorte „Santana“ sei bei Ihnen sehr beliebt. OTZ



Beim Obstgut Triebe in Zinna ist vor allem die Zwetschgensorte „Elena“ sehr gefragt. Die Polin Anna Gagorowska hilft saisonweise bei der Ernte. Fotos (2): Stefanie Kob

## Leserbriefe

### Zweifel an der Kompetenz

Zum Beitrag „Beate Bock gewinnt Machtprobe“, OTZ vom 25. September

Die in ihrer politischen Laufbahn immer mal nach Höherem strebende Beate Bock wurde am Montag zur 1. Beigeordneten und somit zur Vertreterin des Stadtrodaer Bürgermeisters gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Im Vorfeld wurden bei Beachtung und Würdigung ihrer bisherigen Arbeit, Zweifel an der Kompetenz für dieses Amt laut. Sehr laut sogar in ihrer eigenen Fraktion. Fünf Stadträte mit CDU-Mandat entschieden sich anders, kein zu übersehendes Zeichen! Frau Bock wurde dennoch gewählt oder hatte nicht den Stil bei dem Gegenwind in ihren eigenen Reihen auf die Kandidatur zu verzichten. Schade, denn es besteht mit dieser Personalie durchaus die Befürchtung, das hier das berühmte Peter-Prinzip wirksam werden könnte (Jeder steigt in der Hierarchie so lange empor bis er die Stufe seiner Inkompetenz erreicht). Das wäre bei den schon immer wieder auftretenden Problemen in der Führung der Stadt der Sache nicht sehr dienlich. Schade auch, das so geachtete Stadträte wie Klaus Fickler und Uwe Koiki nicht zum Zuge kamen oder wollten. Sei es wie es sei: Die Legislaturperiode ist ja nur noch von überschaubarer Länge, so das 2014 die Wähler neu entscheiden können. Das ist auch unter dem Gesichtspunkt der Wahl am Montag gut so!

Helmut Minde, Stadtroda

### Zweifel an der Kompetenz

Zum Beitrag „Tanz auf der Rasierklinge“, OTZ vom 20. September

Der Beitrag fordert zur Meinungsäußerung. Ein Interview kurz vor dem Wahltag – ein „Schemel“ der an Wahlbeeinflussung glaubt. Das abgehandelte Thema ist immer aktuell und bewegt die Gemüter, das Wahlvolk. Das Thema wird aus Realitätsgründen den Wahltag überleben. Als aufmerksamer Leser meiner Tageszeitung und Wahlbürger wurde ich erneut über die Lage in den Kommunen im Freistaat aufgeklärt. Auch ich bin betroffen. Gehört doch meine Heimatgemeinde als die „Ärmste“ im Verwaltungsbereich von Landrat Heller zu den perspektivlosen Landstrichen. Dazu passt auch die Berichterstattung über die jüngste Tagung des Kreistages. Wolfgang Fiedler hat Recht: Die Abgeordneten in den Parlamenten müssen sich auf die Pflichtaufgaben konzentrieren. Alles andere wäre „Luxus“ für die Bürger in Zeiten klammer (Staats)Kassen. Wir leben in einer Kapitalgesellschaft und da legt das Kapital fest, was notwendig ist. Damit hätte auch Angela Merkel recht mit ihrer (Wahl)Aussage: es waren vier gute Jahre und es wird weitere vier gute Jahre geben: wir werden die von uns in die Gesetze geschriebenen Pflichtaufgaben entsprechend dem Wählervotum erfolgreich erfüllen. Ich glaube: auch wenn die vor uns liegende Zeit als „Tanz auf der Rasierklinge“ zu meistern sein wird. Renthendorf wird arm bleiben – oder?

Willi Beer, Renthendorf-Heiligenau

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Beiträge der Ostthüringer Zeitung beziehen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte an stadtroda@otz.de

## Höhlerführung am Freitag

**Gera.** Der Verein zur Erhaltung der Geraer Höhle lädt am Freitag, dem 27. September, zu einer Führung durch die Ausstellungs- und diesjährigen Höhle-Biennale ein. Treffpunkt ist 14 Uhr an der Stadtapotheke. OTZ